

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Dies und das

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Aetherblüten

Aus der Sendung 'Spalebärg 77a' aus dem Studio Basel gepflückt: «Was isch eigentlich der Unterschied zwischene Landvogt vo früener und eme Schtüürvogt vo hüt?» Ohohr

## Klar

Schon bei der Grundsteinlegung und dem damit definitiven Beschluß, eine neue Landesausstellung durchzuführen, regte sich die Frage, ob in der heutigen Situation nicht besser dringendere Anliegen wie Kläranlagen verwirklicht würden. Ohne Zweifel wird auch die Expo 64 einiges zur Klärung – und nicht nur von Gewässern – beitragen!

Boris

## Formulierung

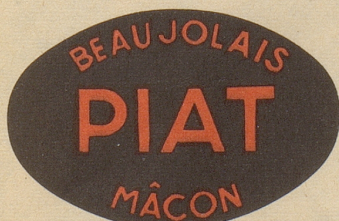
Boxerberuf = K.O.-Existenz. AC

## Treuherzige Seele

Der Komiker und Schauspieler Willy Millowitsch, unter anderem Inhaber des 'goldenen Bildschirms' als beliebtester Darsteller des deutschen Fernsehens, feiert gegenwärtig Triumphe im Zürcher Bernhard-Theater und hat neulich beim Mittagessen eine Erinnerung zum besten gegeben:

Er spielte während des Krieges am Westwall für Arbeiter, kam auf die Bühne, öffnete den Brotsack und ärgerte sich, wie die Rolle es vorschrieb: «Zum Teufel, nichts zu futtern, die Ratten haben uns alles weggefressen!»

Da erhob sich ein schlichter Arbeiter, dem nicht klar war, daß auch dieses Intermezzo zum Theaterstück gehörte. Er kam auf die Bühne, hielt Millowitsch ein kleines Paket hin und sagte: «Da, Kamerad, meine Brot- und Wurstration. Mehr habe ich leider im Augenblick auch nicht, aber es wird ausreichen, um den ersten Hunger zu stillen!» fh



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

## Die Inschrift

Familie Cekadete stand anlässlich eines Spazierganges nach Augst plötzlich vor folgender römischer Inschrift:

AVE TER IN AERIS  
AVE DOCTOR

Trotzdem Vater und Sohn ihre Lateinkenntnisse von anno dazumal zusammentrugen, gelang ihnen die Entzifferung nicht. Dagegen erklärte Bärbele, das Dienschmädele von dryben, des Rätsels Lösung sei einfach, nämlich:  
A Veterinaer is a Vedoctor. KL

## Konsequenztraining

Ein arabisches Sprichwort sagt: Der eigene Schatten schützt nicht vor der Sonne.

Abgeändert auf ein paar (nicht nur arabische) Zeitgenossen, die sich für besonders hell halten, müßte es heißen: Das eigene Licht schützt nicht vor Schatten. Boris

## Dies und das

*Dies* gelesen: «Eine Schnecke legt in der Minute bei vollem Tempo nur etwa siebeneinhalb Zentimeter zurück. Würde sie – ohne anzuhalten – ein Jahr lang diese Geschwindigkeit beibehalten, käme sie immerhin von Basel nach Olten.»

Und *das* gedacht: Dies den Automobilisten ins Handschuhfach, die so gern und schnell ihre Vorfahren Schnecken nennen ... Kobold

## Ungesund

Herr Häberli klopft an die Bürotür seines Kollegen Zimmerli. Keine Antwort. Er klopft noch einmal. Nichts. Da macht er die Tür auf, und Herr Häberli, am topfblumengeschmückten Bürotisch eingeknickt, fährt erschrocken zusammen.

«Das isch aber au nid gsund!» sagt Herr Häberli.

«Was isch nid gsund?»

«Ebe, Blueme im Schloofzimmer!» fh

## In Bern erlauscht

Vorverkaufskasse des Stadttheaters. Vor mir ein junges Mädchen, Typ Dienstmädchen vom Lande.

«Chönnt i d Billiet ha für hüt, d Herrschaft het telefoniert?»

«Für d Carmen?»

«Nei für Keller.» RA

## Ansichtssache

Wichtiger als Geist, Phantasie und Einfall sei, fand Alfred Polgar einmal, die Schreibmaschine: «Mit ihrer Hilfe geht das Dichten zwanzigmal so schön.» BD



## Bitte weiter sagen

Wenn wir durch das Leben schreiten haben wir *zwei* Möglichkeiten, die uns von den schweren Ketten eines kalten Dunkels retten:

Einmal, daß wir uns im hellen Strahlen eines Sterns aufstellen, dann, indem wir danach streben selbst ein wenig Licht zu geben!

Mumenthaler



NATS

«Bitte nicht die Regenbeschwörungszereemonie — wir haben keine Schirme!»



## Der Druckfehler der Woche

In dieser Session, die *fünf* Prozesse umfaßt, wird den Geschornen eine abwechslungsreiche «Tagliste» unterbreitet werden. Einem in Belgien wohnhaften vierzigjährigen, heute staatenlosen, ursprünglich aus Ungarn stammenden Kaufmann, der verheiratet und Vater von acht Kindern ist,

In der «Neuen Zürcher Zeitung» gefunden von A.G., Zürich

Bei Kopfweh: **Mélabon** das bewährte Arzneimittel in Kapseln